

Ein Stück Zeitgeschichte

Der Chef des Saurer-Museums hat eine Uhr entworfen. Ihr kommt eine besondere Bedeutung zu.

Tanja von Arx

Arbon Zeit spielt bei Saurer eine grosse Rolle. Nicht nur gibt die Firma der Stadt seit Dutzenden von Jahren ein Gesicht – die Geschichte Arbons ist vorrangig durch sie eine industrielle hinsichtlich Textilien und Lastwagen. Auch Uhren sind denn tragendes Thema. Einerseits lange ein eigener Geschäftsbereich über den Grosseinkauf für die Fahrzeuge, andererseits ein Symbol für Dankbarkeit und Ehre.

Die Hälfte ist schon weg

Uhren – Taschenuhren, Armbanduhren – wurden lange Jahre besonderen Mitarbeitern übergeben: Langjährigen Angestellten und sogenannten Kilometer-Millionären, sprich Lastwa-



Ruedi Baer
Chef Saurer-Museum
Bild: Max Eichenberger

genfahrern, die bei der Arbeit die Million Reisekilometer knackten. Ruedi Baer, Chef des Saurer-Museums sowie Herz und Kopf der Saurer-Geschichte, will diese Tradition wieder aufleben lassen. In Anlehnung an die Uhren hat er ein Modell mit klassischer Handschrift entworfen, mit dem Saurer-Logo und eleganten Ziffern.

Seit gestern kann man davon fünfzig Stück kaufen. «21 sind schon weg», sagt Baer. Die Uhren ins Leben zu rufen habe rund ein Jahr gedauert. «Bis zur definitiven Gestalt war es ein langer Weg, ganz speziell verlief der Entwurf des Zifferblatts.» Die Kosten habe er selber getragen, um den Verein nicht zu belasten. «Beauftragt habe ich Schweizer Hersteller, namentlich zehn verschiedene Lieferanten.» Baer sagt, über Private sei er an die Leiterin des Beyer Museums Zürich gelangt. «Sie hat mich an den Konstrukteur der Time Machines in Zürich vermittelt, an Miki Eleta.» Den Entwurf umgesetzt habe schliesslich die Novel Uhrenmacherei in Schaffhausen. Ihre Gründer Jonas Köppel, Stefan Hofmann und Christopher Iff sagen über Baers Armbanduhr mit Automatik und blauen Ziffern: «Es handelt



sich um ein schlichtes Werk, das auf wichtige Faktoren reduziert ist und auf die Komposition existierender Teile fokussiert.»

Köppel und Hofmann haben auch Uhren Privater restauriert,

nach denen das Saurer-Museum fragt und welche die Verantwortlichen ausstellen. «Die älteste stammt aus den 1920ern, Lastwagenfahrer haben welche bis 1983 erhalten», sagt Baer.

Eines haben alle gemeinsam: Sie wurden speziell für Saurer hergestellt, in kleinen Serien und jeweils mit Handaufzug. «Einige kann man im Internet ersteigern», sagt Baer. «Der Preis variiert allerdings erheblich.»

Agenda

Heute

Arbon

MoMö, Schweizer Mosterei- und Brennereimuseum, 9.00-18.30,
Saurer-Museum, 10.00-18.00, Weitegasse 6
Fit Gym, Turnen mit Pro Senectute, 14.00-15.00, Turnhalle Bergli
Historisches Museum, 14.00-17.00, Schloss
Turnen Senioren, STV Männerriege Arbon, 14.00, Schulhaus Stacherholz
Bibliothek, 15.00-18.00, Walhallastr. 2

Horn

Spatzenhöck, 9.00-11.00, evangelisches Kirchgemeindehaus
Bibliothek, 13.30-15.00, Moschthuis, Tübacherstrasse 19

Roggwi

Erleben Sie die Frischpflanzenwelt von Alfred Vogel, Führung, 9.00-11.30, A. Vogel/Bioforce AG

Steinach

Bürgersprechstunde mit Gemeindepräsident Roland Brändli, 10.00-12.00, Gemeindehaus

Morgen

Arbon

MoMö, Schweizer Mosterei- und Brennereimuseum, 9.00-21.00,
Fit Gym, Turnen mit Pro Senectute, 9.30-10.30/14.00-15.00, katholisches Pfarreizentrum
Strick-Kafi, Treffpunkt für alle Strickbegeisterten, 9.30-11.00, Restaurant Michela's Ilge
Saurer-Museum, 10.00-18.00, Weitegasse 6
Historisches Museum, 14.00-17.00, Schloss
Bibliothek, 15.00-19.30, Walhallastr. 2

Horn

Bibliothek, 9.00-10.30, Moschthuis, Tübacherstrasse 19
Ü60 - Sonnenuntergangsfahrt auf der Fähre Friedrichshafen, 14.50, Treffpunkt Bahnhof

Vorläufig wird kein Land eingezont

Horn revidiert seine Ortsplanung. Im Westen am See sollen zehn Prozent mehr Wohnraum entstehen dürfen.

Nicht weniger als 200 Einwohnerinnen und Einwohner sind am Montagabend der Einladung des Gemeinderats Horn zu einer ersten Information über die Ortsplanungsrevision in die Mehrzweckhalle gefolgt. Das zeugt von grossem Interesse an der erwünschten Mitwirkung an der Entwicklung des Dorfes (siehe Zweittext).

Mit der Revision der Ortsplanung setzt der Gemeinderat keine neuen Massstäbe, sondern übergeordnetes Recht um, wie Gemeindepräsident Thomas Fehr zu Beginn ausführte. Er verwies auf die eidgenössische Abstimmung vom 3. März 2013, bei der das Bundesgesetz über die Raumplanung (RPG) mit einem Ja-Stimmen-Anteil von 63 Prozent angenommen worden war. Das neue RPG und die Verordnung dazu wurden am 1. Mai 2014 in Kraft gesetzt. Mit dem neuen RPG sollen die Zersiedelung gestoppt, Kulturland geschützt und die Siedlungsentwicklung nach innen gelenkt werden.

Um diese Ziele zu erreichen, arbeitete der Gemeinderat mit der ERR Raumplaner AG aus St. Gallen zusammen. Heini Forrer, diplomierter Raumplaner bei ERR, sagte: «Bis in der Gemeinde neues Bauland eingezont wird, werden einige Jahre ins Land streichen.»

Rege gebaut und geplant wird gegenwärtig in Horn West.



In der Kretzen Süd: Bevor die 3,7 Hektaren eingezont werden, muss das Raduner-Areal am See überbaut sein. Bild: Daniel Wirth (20. August 2019)

Bevölkerung kann mitwirken

Vernehmlassung Der Gemeinderat hat die Entwürfe Instrumente zur Ortsplanung (Zonenplan, Baureglement, Gemeindegerichtplan) verabschiedet und am Montagabend der Öffentlichkeit vorgestellt. Bis am 6. September sind die Stimmberechtigten eingeladen, sich im Vernehmlassungsverfahren zur revidierten Ortsplanung zu äussern; hierfür findet am kommenden Montag von 17 bis 19 Uhr im Gemeindehaus eine Bürgersprechstunde mit dem Gemeindepräsidenten und den externen Fachleuten der ERR Raumplaner AG aus

St. Gallen statt. Nach dem Vernehmlassungsverfahren werden die Entwürfe bereinigt und voraussichtlich am 22. Oktober vom Gemeinderat verabschiedet. Danach werden Zonenplan, Baureglement und Gemeindegerichtplan vom 25. Oktober bis 13. November öffentlich aufgelegt. Am 14. Januar nächsten Jahres will der Gemeinderat die Planungsinstrumente der Gemeindeversammlung zur Abstimmung unterbreiten. (dwi)

Hinweis
www.horn.ch

«Die Revision der Pläne ist für Horn keine Revolution.»



Thomas Fehr
Gemeindepräsident

Auf der Reutiwiesen hat die Fortimo AG mehrere Mehrfamilienhäuser mit gegen 200 Miet- und Eigentumswohnungen und Gewerberäumen (Coop, Apotheke Kreyenbühl) realisiert. Im Ziegelhof plant die Rimaplan AG auf rund 16000 Quadratmetern die Wohnüberbauung Aurelia; das Bauprojekt wurde genehmigt, wie Gemeindepräsident Thomas Fehr sagt. Auf dem ehemaligen Raduner-Areal direkt am See ist ebenfalls Wohn- und Gewerberaum geplant; hier ist ein Rechtsstreit hängig. Gemäss der revidierten Ortsplanung dürfen in Horn West neu 90 Prozent Wohnungen und nicht wie im Masterplan 2016 vorgesehen 80 Prozent Wohnraum gebaut werden. «20 Prozent Gewerbe-

räume sind einfach nicht realisierbar», sagt Gemeindepräsident Fehr. «Wir passen uns an.»

Tiefgarage beim Schloss ermöglicht Park

Im Dorf nimmt der Gemeinderat eine Handvoll Umzonungen vor, die für die Entwicklung des Gemeindegebietes unbedeutend sind – am Fischerweg, an der Bogen- und Kirchstrasse, im Areal Bahnhof Süd («Räthia»), an der Aachstrasse und beim Schloss Horn. Dort soll gemäss Heini Forrer der Bau einer Tiefgarage ermöglicht werden, über der danach ein ansprechender Schlosspark gestaltet werden könnte.

In der Diskussion stellte jemand die Frage, ob der Gemeinderat etwas vorhabe mit dem Werkhof an der Ecke Aach-/Bürgerstrasse, weil das Gebäude der Wohnzone zugeschrieben werden soll. Gemeindepräsident Fehr sagt gegenüber dieser Zeitung, es sei nichts geplant dort.

Die grösste Baulandreserve ist im kommunalen Richtplan «In der Kretzen Süd» vorgesehen; auf 37 000 Quadratmetern könnten dort zwischen Eisenbahn-, Feld- und Grünaustrasse und Hornbach Wohnungen und Gewerberäume entstehen. Thomas Fehr sagt, die Ortsplanungsrevision «ist für Horn keine Revolution.»

Daniel Wirth